

# caritas

## Allgemeine Sozialberatung

Unterstützung für Menschen in Not- und Krisensituationen

Jahresbericht 2022



Caritas Bodensee-Oberschwaben  
V.i.S.d.P. Christopher Schlegel  
Leitung Fachbereich Soziale Hilfen II  
Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
Telefon: 0751 362 56 0

Caritas  
Bodensee-Oberschwaben



## Vorwort

Die Corona-Pandemie hat uns seit 2020 in Atem gehalten und dazu beigetragen, dass die Armut auch in unserem Land und in unserer Caritasregion Bodensee-Oberschwaben zugenommen hat. Nun kam im Februar 2022 der Angriffskrieg auf die Ukraine hinzu mit den allseits bekannten Auswirkungen auch auf unsere Gesellschaft. Ein enormer Zustrom von Geflüchteten, vor allem Frauen und Kinder, aber auch Senior\*innen, muss menschenwürdig untergebracht und existenziell abgesichert werden – erneut eine Herausforderung für alle. Die Lebenshaltungskosten steigen deutlich spürbar, die Inflation nimmt zu, die Gehälter und Sozialleistungen werden erst mit zeitlicher Verzögerung und nicht in vollem Umfang an die Teuerungsrate angeglichen. Die Auswirkungen sind u.a. in der Allgemeinen Sozialberatung Tag für Tag spürbar. Individuelle Not nimmt zu, Zukunftsängste wachsen an und die Perspektiven sehen für viele der Ratsuchenden eher düster aus.

Auf der anderen Seite ist die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung gerade für aus der Ukraine Geflüchtete enorm. Es wird wieder vermehrt Wohnraum zur Verfügung gestellt und ehrenamtliche Mitarbeit angeboten – zum Beispiel bei der Betreuung von Kindern in den Übergangwohnheimen oder bei vielfältigen Integrationsbemühungen. Die Tafelläden waren zunächst mit dem Ansturm neuer Kund\*innen in 2022 überfordert, weil gleichzeitig Lebensmittelspenden deutlich zurückgingen. Erfreulicherweise konnten jedoch Spenden aus der Wirtschaft und Privatbevölkerung dabei helfen, die Regale mit bezahlbaren Lebensmitteln aufzufüllen.

Die Corona-Schutzmaßnahmen in unseren Caritaszentren konnten zum Jahreswechsel fast vollständig aufgehoben werden. Wir stellen fest, dass die allermeisten Beratungen

längst wieder face-to-face gewünscht werden. Im Verlauf eines Beratungsprozesses kann der persönliche Kontakt auch weiterhin durch Telefonberatungen ergänzt werden.

Menschen in sozialen und zunehmend auch psychischen Belastungssituationen wenden sich nach wie vor zahlreich an unsere Berater\*innen der Allgemeinen Sozialberatung. Auch wenn zeitweise die Wartezeit auf ein Erstgespräch angestiegen ist, kann in den meisten Fällen recht zeitnah durch ausführliche Beratung, Unterstützung bei der Geltendmachung gesetzlicher Ansprüche und im Einzelfall auch durch die Vermittlung finanzieller Hilfen Not gelindert oder abgewendet werden. An den Standorten Bad Waldsee, Friedrichshafen, Leutkirch und Ravensburg bieten wir Allgemeine Sozialberatung an, zudem regelmäßige Außensprechstunden in Bad Wurzach und Tettnang. Ein immenses Pensum, wenn man bedenkt, dass alle Mitarbeiter\*innen in Teilzeit arbeiten. Dieser Grunddienst der Caritas wird finanziell vollumfänglich durch Eigenmittel finanziert – mit einer Ausnahme: Wir sind sehr dankbar dafür, dass die katholische Kirchengemeinde Bad Waldsee einen Stellenanteil von 20% zusätzlich finanziert. Herzlichen Dank dafür auch an dieser Stelle für diese Form der Wertschätzung und Förderung unserer Arbeit.



Elke Mayer

Leitung Caritas-  
Dienst Allgemeine  
Sozialberatung (ASB)

## Aus der Beratung

### Wirkungskreis der Allgemeinen Sozialberatung im Altkreis Ravensburg

Die Sozialarbeiterin Kerstin Dirlewanger ist für die Standorte Bad Waldsee und Ravensburg zuständig. Der Wirkungskreis betrifft den gesamten Altkreis Ravensburg mit den Städten und Gemeinden, Ravensburg, Weingarten, Baidt, Baienfurt, Aulendorf, Bad Waldsee, Wolfegg etc., inklusive der dazugehörigen Teilgemeinden und Ortschaften. Das Einzugsgebiet Altkreis Ravensburg umfasst ca. 270.000 Einwohner\*innen.

In Bad Waldsee besteht eine sehr enge Kooperation zur Katholischen Kirchengemeinde.

**Einen Tag Sozialberatung vor Ort pro Woche (20%) finanziert diese über eigene kirchliche Mittel.** Dies dient dazu, eine möglichst zeitnahe Sozialberatung der Caritas in Bad Waldsee anbieten und gewährleisten zu können. Zudem gilt es hier, wichtige Netzwerkarbeit zu leisten, bspw. mit dem städtischen Sozialamt, der kirchlichen Suppenküche und Kleiderstube, dem Kolping-Laden etc.

Kerstin Dirlewanger ist mit einem Stellenumfang von 90% beschäftigt - zu 50% (2,5 Tage pro Woche) am Standort Ravensburg und zu 40% (2 Tage pro Woche) am Standort Bad Waldsee.

Weitere Wirkungsfelder und Kooperationen, Veranstaltungen sind:

- Regelmäßige interne und externe Schulungen und Veranstaltungen
- Supervision, Teambesprechungen
- Netzwerk- und Austauschtreffen in den verschiedenen Sozialräumen
- Kooperationsgespräche mit Pfarrern, Diakonen, Gemeindefereenten\*innen etc. mit den Sozialämtern, dem Jobcenter etc.
- Kooperationen mit verschiedenen Stiftungen und gemeinnützigen Vereinen

wie SZ Nothilfe, Bürgerstiftung Kreis Ravensburg und u.a., den Service Clubs Round Table und Lions Club inkl. der Kooperation mit der Alten Schmiede in Ravensburg

- Teilnahme am ASB Kolleg Ulm/Biberach/Oberschwaben
- Forum Recht mit Rechtsanwältin Edith Sonntag 2 Mal im Jahr
- Kooperation mit dem Second Hand Kleiderladen Patchwork in Ravensburg

und weitere, die im Einzelnen nicht benannt wurden.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit und wertvolle Kooperation an beiden Standorten mit allen Akteuren\*innen intern und extern!

### Niederschwellige Hilfe vor Ort

Neben ihren Beratungsaufgaben zentral in den Caritaszentren Ravensburg und Bad Waldsee sucht Kerstin Dirlewanger die Menschen bei Mittagstischen, der Tafel oder der Kleiderstube auf, die hier bei Bedarf die Hilfe der Allgemeinen Sozialberatung in Anspruch nehmen oder einen Termin vereinbaren können. Die wichtigsten sind folgende Orte und Austauschnetzwerke:

So nimmt sie am **Projekt Einfach Essen** teil. Das Angebot des günstigen Mittagessens, mit Begleitung durch Mitarbeiter\*innen des Ortes des Zuhörens, findet jeden Mittwoch von 11.30 bis 13 Uhr in den Räumlichkeiten des Hauses der katholischen Kirche in der Wilhelmstraße 2 in Ravensburg statt. Für 2 € kann hier sehr günstig gegessen werden. Falls Klienten\*innen kein Geld für das Mittagessen zur Verfügung haben, dürfen diese auch umsonst essen. Kerstin Dirlewanger von der Sozialberatung der Caritas in Ravensburg ist in regelmäßigen

Abständen mit vor Ort. Hier können erste Fragen der Gäste/Ratsuchenden direkt vor Ort an die Sozialberatung gerichtet werden. Bei Bedarf können weitere Beratungstermine, auch bei anderen Beratungsdiensten, im Caritaszentrum vereinbart werden.

Im Wechsel Diakonie/Caritas ist Kerstin Dirlewanger regelmäßig in der **Suppenküche Bad Waldsee** vor Ort, um hier eine niederschwellige Beratung anzubieten. Verwiesen wird dann bei größerem Beratungsbedarf auf den Dienst in den Räumlichkeiten der Caritas. Die Suppenküche bietet ganzjährig ein günstiges, tägliches Mittagessen für 2 € an und bei Bedarf bekommen die Klienten\*innen dieses auch umsonst. Für 5 € können alle anderen Gäste mitessen, die keinen Ausweis für die Suppenküche haben. Die Suppenküche hat von Montag bis Freitag geöffnet. Kerstin Dirlewanger besucht auch mindestens einmal pro Jahr die **kirchliche Kleiderstube in Bad Waldsee** (in diesem Second Hand Laden kann sehr günstig Kleidung, Haushaltsware etc. erworben werden), um auch hier einen guten Einblick und regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiter\*innen vor Ort zu gewähren, sodass in der Beratung auch auf dieses Angebot verwiesen werden kann. Weiterer Kooperationspartner ist die **Tafel in Bad Waldsee (Solisatt)**. Mindestens einmal im Jahr gibt es ein Austauschtreffen in der Tafel. Ausweise für den Einkauf bei der Tafel können im Sozialamt (nach Prüfung der Bedürftigkeit) ausgestellt werden.

Die Sozialberatung der Caritas gehört darüber hinaus zum Gremium der **SZ Nothilfe**, einer Stiftung der Schwäbischen Zeitung, das einmal pro Monat tagt. Hier werden Einzelfallanträge und Projektanträge im Gremium besprochen, auf Stimmigkeit, auch hinsichtlich der vorrangigen sozialrechtlichen Leistungen, geprüft und ggf. genehmigt.

## **Wirkungskreis der Allgemeinen Sozialberatung im östlichen Bodenseekreis**

Dirk Meiners arbeitet im Sozialraum östlicher Bodenseekreis. Er umfasst die großen Gemeinden Friedrichshafen, Tettngang, Neukirch, Meckenbeuren, Kressbronn und Langenargen und die dazugehörigen Teilgemeinden. Im Einzugsgebiet leben derzeit rund 120.000 Menschen.

Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Gallus in Tettngang. Hier bietet Dirk Meiners Außensprechstunden an und hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeferentin Frau Schuster zwei Caritas-Sonntage gestaltet. Die Kirchengemeinde stellt auch einen Betrag für Soforthilfen für Tettnganger Bürger zur Verfügung. Große finanzielle Unterstützung kommt durch die Josef-Wagner-Stiftung Markdorf. Jährlich wird ein großzügiger Geldbetrag für Einzelfallhilfen zur Verfügung gestellt. Davon profitieren Klient\*innen der ASB in besonderem Maße. In 2022 konnte so 72 Familien und Einzelpersonen niederschwellig finanziell geholfen werden. Eine sehr gute Zusammenarbeit gibt es zudem mit dem Stadtwerk Friedrichshafen. Seit einigen Jahren kooperiert der Energieversorger mit Caritas und Diakonie. Zusammen werden von Energieschulden betroffene Menschen beraten und in den meisten Fällen voll oder teilweise entschuldet.

Die Kooperation mit dem Jobcenter des Landkreises ist ebenfalls sehr positiv hervorzuheben. Probleme werden in jedem Fall konstruktiv bearbeitet und in vielen Fällen konnten gemeinsam gute Lösungen für in Not geratene Menschen gefunden werden.

Weitere Tätigkeiten/besondere Veranstaltungen/Dienstleistungen/Fortbildungen:

- Austauschtreffen mit den sozialen Diensten der Stadt Friedrichshafen (2 Mal im Jahr) in Kooperation mit Stadtdiakon Rebmann
- Austausch und Kooperationstreffen mit der Josef-Wagner-Stiftung Markdorf (1 bis 2 Mal im Jahr)
- 50 Jahre Josef-Wagner-Stiftung Festveranstaltung
- Austausch- und Kooperationstreffen mit Jobcenter Bodenseekreis (2 Mal im Jahr)
- ASB Kolleg Ulm/Biberach/Oberschwaben (4 Mal im Jahr)
- Forum Recht mit Rechtsanwältin Edith Sonntag (2 Mal im Jahr)
- Neueröffnungsfeier Bahnhofsmision Friedrichshafen
- Kooperationsgespräch Gemeinderats-sitzung Caritas Friedrichshafen und Kirchengemeinderat St. Gallus Tettngang
- Durchführung Predigt-dienst Caritas-Sonntag in Tettngang (2 Mal)
- Projekt Ausweg (Betreuung von Ehrenamtlichen in der Schuldnerbe-gleitung)

## **Wann habe ich Anspruch auf Grundsicherung?**

Ein Beispiel aus der Beratung der ASB in Friedrichshafen

Um zu verdeutlichen, mit welchen Problemen Menschen unsere Beratungsstellen aufsuchen, möchten wir exemplarisch einen Fall darstellen: Frau M. wurde von ihrer Nachbarin für ein Gespräch in der ASB in der Außenstelle Tettngang angemeldet. Zum Gespräch wurde sie von der Nachbarin begleitet. Sie selbst hätte sich nie an die Caritas gewendet, ihr war das sehr unangenehm.

Frau M., geboren 1954, alleinstehend. Als Kind in sehr beifachen Lebensverhältnissen aufgewachsen, früh schwanger geworden, geheiratet, insgesamt drei Kinder groß gezogen. Sie hatte, nachdem die Kinder größer waren, immer gearbeitet, war trotzdem für Kinder, Mann und Haushalt da. Als sie 60 Jahre alt wurde, hat ihr Mann sie, wie sie sagt, für eine jüngere Frau verlassen. Auf Unterhalt hatte sie verzichtet und ging noch fünf Jahre als Putzfrau arbeiten, bis sie dann mit 65 Jahren, gezeichnet von mehreren chronischen Erkrankungen, in Rente ging. Die Rente beträgt zusammen mit dem Versorgungs-/Rentenausgleich des Mannes knapp 1.000 Euro. Die 3-Zimmer-Altbauwohnung, in der sie schon seit über 20 Jahren wohnt, kostet inzwischen 600 Euro kalt plus 190 Euro Nebenkosten. Das ist für oberschwäbische Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt recht günstig.

Für Frau M. ist die Miete aber zu teuer. Sie lebte einige Zeit nach Abzug der Miete von knapp 200 Euro und ihren kleinen Ersparnissen. Manchmal haben ihre Kinder ihr ein paar Euro geschickt und sie hat von Nachbarn den Kehrdienst für einen kleinen Beitrag übernommen. Eingekauft hatte sie in der Tafel, sammelte auch mal Pfandflaschen in der Nacht, wenn niemand sie sah. Gekocht hatte sie nur einmal in der Woche, TV und Radio blieben stumm, abends brannte kein Licht, damit sie Strom sparen konnte. Irgendwann sprach die Nachbarin sie an, weil ihr das auffiel. Bei der Beratung konnte schnell festgestellt werden, dass Frau M. Anspruch auf Grundsicherung hat. Sie musste einen Antrag beim Sozialamt stellen. Das alles war mit großer Scham verbunden, da sie ihr ganzes Leben bisher ohne fremde Hilfe bestritten hat. Die Nachbarin hatte ihr dann in Zusammenarbeit mit der ASB geholfen, den Antrag zu stellen. Immerhin bekommt Frau M. nun vom Sozialamt knapp 250 Euro Zuschuss monatlich gewährt, die Befreiung von den Rundfunkgebühren sowie die Übernahme der Müllgebühren.

Für Frau M. ist das eine große Erleichterung. Bis zur ersten Auszahlung hat die Frau von der ASB eine Überbrückungshilfe aus Spendengeldern bekommen, auch um ein paar wichtige Medikamente, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden, kaufen zu können.

Von nun an müssen ihr 449 Euro für Lebensmittel, Strom, Telefon, Kleidung, Friseur etc. reichen. Frau M. war sehr dankbar über die Hilfe.

### **Wirkungskreis und Netzwerkarbeit der Allgemeinen Sozialberatung im westlichen Allgäu**

Rainer Müller hat seinen Standort im Caritas-Zentrum Leutkirch. Zu seinem Sozialraum im Westlichen Allgäu gehören die Städte und Gemeinden Aitrach, Aichstetten, Bad Wurzach, Kißlegg und Leutkirch. Herr Müller pflegt den Kontakt zu den Pfarrerinnen und Pfarrern der evangelischen und katholischen Kirchen und arbeitet mit ihnen auch fallbezogen zusammen. Insbesondere gilt das für Leutkirch und in Bad Wurzach, wo donnerstags eine Außen-sprechstunde angeboten wird. Rainer Müller arbeitet zudem in enger Kooperation mit der Diakonie, die teilweise im selben Sozialraum Beratungen anbietet. Auch mit dem Sozialamt und der Obdachlosenbetreuung Leutkirch und Bad Wurzach sowie mit der Schuldnerberatung und dem Jobcenter des Landratsamts Ravensburg steht Rainer Müller fachlich in regem Austausch.

In den vergangenen Jahren wurde ein Netzwerk von Partner\*innen aufgebaut, das die

ASB mit Spendengeldern unterstützt und über Anträge konkrete finanzielle Hilfen im Einzelfall leistet. Dazu gehören die Seelsorgeeinheiten vor Ort, das Kloster Reute und Kloster Siesen, der Franziskusfond, die SZ-Nothilfe Allgäu und die Bürgerstiftung Kreis Ravensburg. Das ASB-Team besuchte im Oktober den Tag der Stiftungen in Ravensburg, zu dem die Bürgerstiftung eingeladen hatte. Gerlinde Kretschmann referierte an diesem Tag zum Thema Ehrenamt. Seit 2022 gibt es zudem eine Kooperation mit der Miller-Weberstiftung in Leutkirch.

Private Spenden, Vereinsspenden und Firmenspenden trugen mit dazu bei, dass Rainer Müller vielen in Not geratenen Menschen schnell und unbürokratisch helfen konnte. Dazu gehören auch die Service Clubs Round Table Ravensburg und die Rotarier Leutkirch-Isny-Wangen. Über einen Spendenaufruf an alle Leutkircher Bürgerinnen und Bürger konnten mit Unterstützung der Kinder, Jugend- und Familienbeauftragten und der Bürgerstiftung Leutkirch im Sommer Eintrittskarten für das Freibad an bedürftige Familien und Einzelpersonen weitergegeben werden. Das Netzwerk ISOLE (Initiative Soziales Leutkirch), das Müller 2021 mit initiierte, unterstützte 2022 unter anderem die Leutkircher Tafel mit Lebensmittel- und Sachspenden. Die Arkade, „Herz und Gemüt“ und der Pflegestützpunkt Allgäu gehören dieser Initiative unter anderem an und erleichtern dadurch die Zusammenarbeit bei Bedarf auch im Einzelfall.

## Das Team



Die Allgemeine Sozialberatung (ASB) ist als Grunddienst der Caritas Bodensee-Oberschwaben mit drei Mitarbeitenden an insgesamt sechs Standorten tätig. Kerstin Dirlwanger (Ravensburg + Bad Waldsee, 90% Stellenumfang),

Dirk Meiners (Friedrichshafen + Tettngang, 50% Stellenumfang) und Rainer Müller (Leutkirch + Bad Wurzach, 40% Stellenumfang).

## Kontakt

### Bad Waldsee:

#### Kerstin Dirlwanger

Robert-Koch-Straße 52

88339 Bad Waldsee

Telefon 0 75 24 / 40 11 68-0

Telefax 0 75 24 / 40 11 68-18

[asb-bw@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:asb-bw@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

### Ravensburg:

#### Kerstin Dirlwanger

Seestraße 44

88214 Ravensburg

Telefon 07 51 / 3 62 56-0

Telefax 07 51 / 3 62 56-90

[asb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:asb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

### Friedrichshafen:

#### mit Außensprechstunde in Tettngang

#### Dirk Meiners

Katharinenstraße 16

88045 Friedrichshafen

Telefon 0 75 41 / 30 00-0

Telefax 0 75 41 / 30 00-50

[asb-fn@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:asb-fn@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

### Leutkirch:

#### mit Außensprechstunde in Bad Wurzach

#### Rainer Müller

Marienplatz 11

88299 Leutkirch

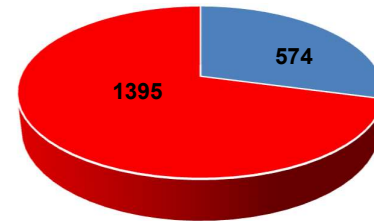
Telefon 0 75 61 / 90 66-19

Telefax 0 75 61 / 90 66-20

[asb-ltk@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:asb-ltk@caritas-bodensee-oberschwaben.de)

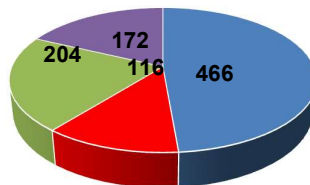
## Statistik

### Anzahl Klient\*innen / Beratungskontakte



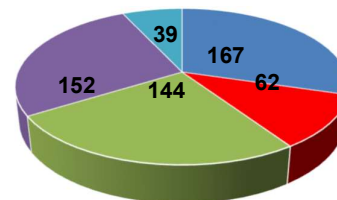
■ Klient\*innen ■ Beratungskontakte

### Problemstellungen



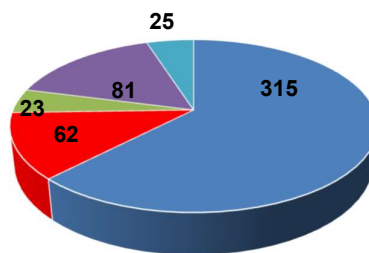
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Wohn-/Energieschulden
- SGBII/XII
- Umgang mit Behörden

### Lebenssituationen



- Alleinlebend
- Mit Partner ohne Kinder
- Mit Partner und Kindern
- Alleinerziehend
- Sonstige

### Primärer Anlass der Kontaktaufnahme



- Finanzielle Situation
- Schulden
- Wohnungsprobleme ohne Mietschulden
- Trennung/Scheidung



Quelle: Schwäbische Zeitung, Ausgabe  
Leutkirch/Isny/Bad Wurzach vom 21.11.2022

## „Die Krise bedroht viele in ihrer Existenz“

Finanzielle Engpässe in Haushalten nehmen zu – Was Caritas-Mitarbeitern Hoffnung macht

Von Patrick Müller

LEUTKIRCH - „Steigende Heiz- und Benzinrenten machen Sorge – Finanzielle Engpässe in Leutkircher Haushalten.“ So lautete die Überschrift über einem SZ-Bericht vom Jahresanfang. Einem Zeitpunkt, zu dem die Inflation noch nicht annähernd so hoch war wie aktuell. Zu dem Russland noch nicht die Ukraine überfallen hat. Seither ist die Situation für Leutkircher Haushalte, die über kein großes Einkommen verfügen, alles andere als besser geworden, wie Rainer Müller von der Allgemeinen Sozialberatung der Caritas berichtet.

Seit dem letzten Gespräch zwischen der Redaktion und dem Diplom-Sozialpädagogen sind knapp zehn Monate vergangen. Vor allem die steigenden Lebensmittel- und Spritpreise belasten einkommensschwache Haushalte in und um Leutkirch, sagte Müller damals. Wie viele Leute in der Zwischenzeit wegen finanzieller Nöte zu ihm in die Sozialberatung gekommen sind, kann er noch nicht beziffern. Die genaue Statistik gibt es erst im Januar.

Aber klar sei schon jetzt: Viele, die in den letzten Monaten gekommen sind, hätten bisher noch keine Hilfe vom Staat oder einem Wohlfahrtsverband gebraucht – und auch nicht gedacht, dass sie das einmal in Anspruch nehmen müssten, berichtet Müller. Auch Personen, die bisher von ihrer Arbeit leben konnten, kommen nun durch die steigenden Preise für Lebensmittel und Energie in die Bredouille.

Müller berichtet etwa von Berufspendlern, die ihm erklären, dass sie nicht wissen, wie sie am nächsten Montag zur Arbeit kommen sollen, da ihr Tank im Auto leer ist. In solchen Fällen komme es dann immer wieder vor, dass sich die Betroffenen behelfen, indem sie beim Arbeitgeber um einen Gehaltsvorschuss bitten. Was das Problem aber natürlich nur verlagert und oft der erste Schritt in die Schuldenfalle ist.

Groß sei bei vielen auch die Sorge wegen der Nebenkostenabrechnungen der nächsten Monate, erzählt Müller. Er berichtet, dass deswegen beispielsweise manche Haushalte, die im Herbst wieder ihren Ölkant



Alles wird teurer: Auch Personen, die bisher von ihrer Arbeit leben konnten, kommen nun durch die steigenden Preise in die Bredouille. FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

auffüllen lassen mussten, diesen nicht mehr komplett haben füllen lassen. Um beim Geld noch einen Puffer zu haben. Obwohl gleichzeitig klar ist, dass das gekaufte Öl für den Winter nicht reichen wird. Eine Situation, die in betroffenen Haushalten und Familien viel Stress verursacht. „Die

Krise gefährdet unseren Wohlstand, aber bei vielen bedroht die Krise ihre Existenz“, betont Müller.

Seine Aufgabe in der Sozialberatung ist es dann, den Stress, der sich durch diese Situation entwickelt, „rauszunehmen“. Etwa dadurch, dass er den Familien aufzeigt, welche Ansprüche sie eventuell haben. Ob beispielsweise Wohngeld in Betracht kommt. Und für den Notfall gibt es auch einen Fonds, aus dem er schöpfen kann, um unbürokratisch schnell helfen zu können. Um so helfen zu können, sei die Caritas auch auf Spenden angewiesen.

Beim Thema Spenden erklärt Müller auch, warum er trotz der aktuellen Lage zuversichtlich ist: Die Solidarität innerhalb der Gesellschaft sei hier in der Region sehr hoch, sagt Müller. Zum einen sei etwa die Spendenbereitschaft bei Firmen, Organisationen oder auch Privatleuten hoch. Leutkircher Bürger hätten ihn zum Beispiel schon ge-

fragt, wie sie die Energiepauschale für Leute vor Ort spenden können, die die Unterstützung dringender brauchen. Von mehreren Wohlfahrtsverbänden im Kreis Ravensburg und dem Bodenseekreis gibt es auch eine entsprechende Initiative.

Zum anderen seien aber auch die Vermieter in der Region hier in der Regel sehr solidarisch. Wenn jemand bei ihm in der Beratung sitzt und finanzielle Probleme hat, komme es oft vor, dass er dann mit dem Vermieter Kontakt aufnimmt. Etwa, weil die Person bereits im Mietverzug ist. Wenn Müller dann dem Vermieter sage, dass sich der Mieter Hilfe geholt hat und auf der Suche nach einer Lösung ist, würde es von 95 Prozent der Vermieter eine positive Rückmeldung geben.

Ein weiterer Teil der Solidarität in der Gemeinschaft drücke sich auch dadurch aus, dass die Hilfsorganisationen, zu denen auch die Kirchen gehören, sich stärker vernetzt haben.

Um ein möglichst großes Hilfs-Netzwerk zu spannen.

Positiv sei auch, so Müller, dass demnächst wohl das Wohngeld ausgeweitet wird. Rund 1,4 Millionen Haushalte mit kleinen Einkommen bekommen durch eine Reform laut Bundesregierung erstmalig oder erneut einen Wohngeldanspruch. Damit entlaste das Wohngeld ab 2023 zielgerichtet rund zwei Millionen Haushalte statt wie bislang rund 600 000. Nach dem Bundestagsbeschluss am 10. November muss noch der Bundesrat der Wohngeldnovelle zustimmen. Sie soll am 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Wobei, so Müller, dadurch natürlich nicht die Probleme gelöst werden, die jetzt schon da sind. Grundsätzlich sei es wichtig, den Menschen so zu helfen, dass sie nicht in existenzielle finanzielle Not kommen. Jeder Euro, der dafür investiert werde, trage dazu bei, den sozialen Frieden vor Ort zu festigen.



Rainer Müller von der Allgemeinen Sozialberatung der Caritas in Leutkirch. FOTO: STADT LEUTKIRCH



---

Herausgegeben von:  
Caritas Bodensee-Oberschwaben  
V.i.S.d.P.  
Christopher Schlegel  
Fachleitung Soziale Hilfen II  
Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
Telefon: 07 51 / 3 62 56-0  
Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: [info@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:info@caritas-bodensee-oberschwaben.de)  
[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
e.V.  
Gestaltung: Helen Bartknecht  
Fotos: [pixabay.com/1015125](https://pixabay.com/1015125) (Titelseite), Felix Kästle  
(S. 2, S. 7)